



Bericht

**gemäß § 22 a (9) Z 7 lit b BWG
zum 31.12.2013**

**Zusammenfassender
Jahresabschluss**

Lagebericht

Risikobericht



I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

ZUSAMMENFASSENDE JAHRESABSCHLUSS 2013

Zusammenfassende Bilanz zum 31.12.2013

Zusammenfassende Gewinn- und Verlustrechnung 2013

LAGEBERICHT 2013

Einleitung

Organe der Solidaritätsgemeinschaft der burgenländischen
Raiffeisenbankengruppe

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Situation

Personalmanagement

Forschung und Entwicklung

Kundengarantiegemeinschaft

Ausblick 2014

RISIKOBERICHT 2013



Zusammenfassender Jahresabschluss

2013

des institutionellen Sicherungssystems der
Raiffeisenbankengruppe Burgenland



Aktiva

Bilanz zum 31. Dezember 2013

	EUR	Vorjahr in EUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	73.932.601,32	67.775.155,61
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:	213.586.718,22	204.695.908,37
3. Forderungen an Kreditinstitute	897.334.005,38	1.028.924.144,37
4. Forderungen an Kunden	2.514.947.657,04	2.379.684.866,20
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	808.120.271,68	921.329.743,10
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	161.787.113,87	135.471.262,31
7. Beteiligungen	267.724.083,36	269.337.070,07
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.658.413,35	6.598.413,35
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	374.140,27	454.188,10
10. Sachanlagen	47.100.232,56	47.108.924,81
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	0,00	0,00
12. Sonstige Vermögensgegenstände	52.543.458,71	60.447.881,55
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist	0,00	0,00
14. Rechnungsabgrenzungsposten	592.402,09	619.636,93
SUMME DER AKTIVA	5.044.701.097,85	5.122.447.194,77
Posten unter der Bilanz		
1. Auslandsaktiva	321.775.043,16	360.052.776,24

Passiva**Bilanz zum 31. Dezember 2013**

	EUR	Vorjahr in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber		
1. Kreditinstituten	252.308.714,62	442.291.366,97
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.941.016.893,05	3.892.508.670,89
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	281.445.624,51	270.210.878,70
4. Sonstige Verbindlichkeiten	27.393.223,06	34.206.830,34
5. Rechnungsabgrenzungsposten	1.142.789,51	1.664.131,52
6. Rückstellungen	35.051.329,96	35.183.500,87
6.A Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00	0,00
7. Nachrangige Verbindlichkeiten	981.202,64	25.939.779,99
8. Ergänzungskapital	51.701.191,69	52.522.825,09
9. Gezeichnetes Kapital	27.886.108,59	27.932.832,18
10. Kapitalrücklagen	12.234.384,64	12.234.384,64
11. Gewinnrücklagen	314.063.815,28	232.445.037,24
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	59.693.900,00	59.475.700,00
13. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	37.871.792,67	33.814.230,81
14. Unversteuerte Rücklagen	1.910.127,63	2.017.025,53
SUMME DER PASSIVA	5.044.701.097,85	5.122.447.194,77

Posten unter der Bilanz

1. Eventualverbindlichkeiten	307.202.641,47	290.314.522,62
2. Kreditrisiken	401.325.123,12	379.533.895,80
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	0,00	0,00
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14	510.762.813,74	480.886.876,53
5. Erforderliche Eigenmittel gem. § 22 Abs. 1	250.449.396,19	240.006.119,00
6. Auslandspassiva	268.205.626,33	266.979.421,52

Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	EUR	Vorjahr in EUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge	128.894.228,49	145.978.939,54
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-49.842.589,27	-71.250.922,16
I. NETTOZINSERTRAG	79.051.639,22	74.728.017,38
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	17.709.341,73	14.173.052,33
4. Provisionserträge	41.056.258,55	36.797.271,33
5. Provisionsaufwendungen	-7.775.015,91	-7.413.251,00
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	642.612,57	924.544,01
7. Sonstige betriebliche Erträge	4.212.883,34	4.473.711,98
II. BETRIEBSERTRÄGE	134.897.719,50	123.683.346,03
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-87.975.965,06	-85.533.417,36
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-3.670.636,72	-3.536.668,75
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.110.127,55	1.296.722,55
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-90.536.474,23	-87.773.363,56
IV. BETRIEBSERGEBNIS	44.361.245,27	35.909.982,47
11./12. Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen und zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	32.215.416,10	-996.447,69
13./14. Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen zu Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden sowie auf Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	15.589.317,68	-5.391.440,31
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	92.165.979,05	29.522.094,47
15. Außerordentliche Erträge	204.112,69	242.671,90
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-1.119.000,00
17. Außerordentliches Ergebnis	204.112,69	-876.328,10
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.713.885,39	-4.172.830,77

19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-971.654,33	-939.311,31
VI. JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG	87.684.552,02	23.533.624,29
20. Rücklagenbewegung	-73.859.515,38	-11.785.692,11
VII. Jahresgewinn / Jahresverlust	13.825.036,64	11.747.932,18
21. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	22.200.865,28	20.217.681,58
VIII. BILANZGEWINN / BILANZVERLUST	36.025.901,92	31.965.613,76

Lagebericht 2013

Lagebericht 2013 des institutionellen Sicherungssystems der Raiffeisenbankengruppe Burgenland

Einleitung

Der zusammengefasste Bericht des institutionellen Sicherungssystems der Raiffeisenbankengruppe Burgenland umfasst die Jahresabschlüsse 2013

- der Raiffeisenlandesbank Burgenland als Zentralinstitut
- und aller 29 (im Vorjahr 30) angeschlossenen burgenländischen Raiffeisenbanken.

Das institutionelle Sicherungssystem gemäß § 22 a Abs. 9 BWG ist im Rahmen der Solidaritätsgemeinschaft der burgenländischen Bankengruppe eingerichtet. Mitglieder der Solidaritätsgemeinschaft der burgenländischen Bankengruppe sind die Raiffeisenlandesbank Burgenland und alle 29 burgenländische Raiffeisenbanken (Anhang 1).

Der Jahresabschluss 2013 der Raiffeisenlandesbank Burgenland liegt vom Bankprüfer testiert vor. Von den Jahresabschlüssen 2013 der burgenländischen Raiffeisenbanken sind per 26.05.2014 vom Bankprüfer 14 testiert, von den restlichen 15 Raiffeisenbanken stehen von den Raiffeisenbanken aufgestellte, noch nicht testierte Jahresabschlüsse zur Verfügung.

Die restlichen 15 Jahresabschlüsse werden bis zum 30.06.2014 testiert.

Organe der Solidaritätsgemeinschaft der burgenländischen Raiffeisenbankengruppe

Vorstand

Obmann	Präs. DI Erwin Tinhof	RLBB	
ObmStv	Dir. Josef Bucsics	RBB Mattersburg	bis 3/2013
ObmStv	Dir. Ewald Richter	RBB Güssing	ab 3/2013 als Obm.Stv
VS	GD Dr. Julius Marhold	RLBB	bis 8/2013
VS	GD Dr. Rudolf Könighofer	RLBB	ab 8/2013
VS	Dir. Dr. Heinz Astl	RLBB	
VS	Dir. Johann Muth	RB Illmitz	
VS	Dir. Hans Kremser	RBB Mattersburg	ab 3/2013
VS	Dir. Karl Nika	RBB Oberwart	
VS	Dir. Heinrich Fassel	RB Königsdorf	
VS	Obm. Franz Stadlmann	RB Frauenkirchen	
VS	Obm. Berthold Lentsch	RB Donnerskirchen	
VS	ObmStv. Peter Artner	RB MittelBglid Ost	
VS	ObmStv. Peter Valika	RBB Oberwart	

Geschäftsführer

Mag. Kurt Fleischhacker	RLBB	bis 8/2013
Mag. Eva Fugger	RLBB	ab 8/2013

Rechnungsprüfer

Dir. Stefan Muntner	RB Purbach
Dir. Günther Hadl	RBB Jennersdorf
Obm. Haller	RB Horitschon

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Situation

Die internationalen Finanz- und Kapitalmärkte, hier vor allem die Zinskurve, stellten 2013 schwierige Rahmenbedingungen für die Banken, damit auch für die Raiffeisen Bankengruppe Burgenland dar. Schwerpunkt konnte also nur sein, sich auf das Kundengeschäft in allen Kundensegmenten zu konzentrieren und damit das Geschäftsjahr erfolgreich abzuschließen. Dies ist der RLB Burgenland und den burgenländischen Raiffeisenbanken überzeugend gelungen, sodass die Betriebsergebnisse gesteigert werden konnten.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Euroraum arbeitete sich im Laufe des Jahres 2013 aus der Rezession, die Ende 2011 eingesetzt und um den Jahreswechsel 2012/2013 ihren Höhepunkt erreicht hatte. Im zweiten Quartal legte die gesamtwirtschaftliche Leistung um 0,3 % im Vergleich zum ersten Vierteljahr zu. Auch wenn im dritten

Quartal mit 0,1 % p.a. nur eine flauere Wirtschaftsentwicklung zu Buche steht, so wurde die Rezession formal überwunden. Dennoch: die Wirtschaft schrumpfte auch im Gesamtjahr 2013 um 0,4 %, nach 0,6 % im Jahr 2012.

Obwohl die im Jahresverlauf nach oben zeigende Dynamik allen Ländern gemein war, divergierte die Wachstumsperformance in den einzelnen Ländern merklich. Unter den großen Volkswirtschaften stehen einander Deutschland mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts von rund 0,5 % und Italien mit einem Rückgang von ca. 1,8 % gegenüber. Die Überwindung der Rezession in den südeuropäischen Ländern gegen Jahresende ging mit einem deutlichen Fortschritt beim Abbau von außenwirtschaftlichen Ungleichgewichten einher. Dieser war nicht nur dem scharfen Rückgang der heimischen Nachfrage geschuldet, auch die preisliche Wettbewerbsfähigkeit hat sich in den meisten Ländern stark verbessert.

Die österreichische Wirtschaft zeigte sich 2013 mit einem BIP-Wachstum von 0,4 % deutlich robuster, als die Entwicklung der Eurozone insgesamt. Insbesondere die stabile Nachfrage im Inland und die starke Exportwirtschaft haben zu diesem Ergebnis geführt, mit dem Österreich weiterhin zu den Stützen der Konjunktur im Euroraum zählt. Für 2014 gehen wir für Österreich von einer weiter anziehenden Konjunkturdynamik und einem entsprechend deutlich stärkeren Wachstum von 1,5 % aus.

Die Inflationsrate im Euroraum lag 2013 im Jahresschnitt bei 1,4 % p.a. und somit klar unter der von der EZB angesteuerten Richtgröße von knapp unter 2 % p.a. Das Tief wurde im Oktober bei 0,7 % p.a. erreicht. Der drastische Rückgang im Oktober ist zum Teil auf das Herausfallen von deutlichen Steueranhebungen in den Niederlanden und Spanien zurückzuführen. Darüber hinaus fielen die Preisrückgänge bei Lebensmitteln und Energiepreisen überraschend stark aus.

Die Europäische Zentralbank (EZB) senkte den Hauptrefinanzierungssatz im abgelaufenen Jahr zwei Mal auf aktuell 0,25 %. Zudem änderte sie ihren Kommunikationsstil und gibt einen klaren Ausblick auf den zukünftigen Leitzinspfad. Zum Jahresende stellte sie unveränderte oder noch tiefere Leitzinsen in Aussicht. Während die Geldmarktzinsen das ganze Jahr auf einem tiefen Niveau verharrten, stiegen die Kapitalmarktzinsen im Jahresverlauf merklich an. Beispielsweise kletterte die Rendite der zehnjährigen deutschen Staatsanleihe von ihrem Tief bei knapp über 1,1 % Ende April auf über 2,0 % Ende August.

Nachdem die EZB im Sommer des Jahres 2012 die Initiative bei der Krisenbekämpfung ergriffen hatte, indem sie Interventionen am Sekundärmarkt zugunsten tieferer Zinsen in Aussicht stellte, setzte sich der Abwärtstrend bei Neuverschuldungszinsen für Peripherieländer auch im Jahr 2013 fort. Der verbesserte Marktzugang sowie die Konjunkturdynamik erlaubten es Irland und Spanien das ESM-Programm (Europäischer Stabilitätsmechanismus) zur Stützung des Bankensektors im Dezember zu verlassen. Die Märkte nahmen dies ob des erzielten Reformfortschritts gelassen auf. Daneben haben in Italien und Portugal un stabile Mehrheitsverhältnisse bzw. Regierungskrisen zwischenzeitlich für Verunsicherung gesorgt. Das Hilfsprogramm Portugals verlief dennoch größtenteils plangemäß. Der volle Marktzugang konnte aufgrund vergleichsweise hoher Zinsen jedoch noch nicht wiedererlangt werden.

Im Jahresverlauf 2013 etablierten sich zudem die neu gegründeten Instrumente zur Krisenbekämpfung im Euroraum (verbesserte und frühzeitige Überwachung von öffentlichen Haushalten und wirtschaftlichen Ungleichgewichten; ESM) und es wurden wichtige Fortschritte bei der Umsetzung der Bankenunion erzielt (EZB als Aufseher systemisch wichtiger Institute ab Ende 2014, einheitlicher Abwicklungsmechanismus voraussichtlich ab 2016).

Die Raiffeisenlandesbank Burgenland hat eine koordinierende Aufgabe in der Raiffeisenbankengruppe Burgenland und achtet darauf, dass ihre Eigentümer, die burgenländischen Raiffeisenbanken, bei ihren Kunden in der jeweiligen Region eine starke Beziehung aufbauen, dass sie die regionalen finanziellen Nahversorger bleiben und dass die Raiffeisenbankengruppe Burgenland als solche ein gestaltender Faktor im Lande Burgenland ist und bleibt.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden zahlreiche Marketingaktivitäten und Veranstaltungen für Kunden und Mitglieder organisiert. Die Werbeschwerpunkte erregen dabei immer besondere Beachtung bei der Bevölkerung in unserem Einzugsgebiet, diese waren unter anderem: Bauen und Wohnen, Schwerpunkt Konto, Vorsorgen im Herbst 2013 sowie zahlreiche Jugendaktivitäten.

Im Bereich Jugend begleitet Sumsi die Kindergartenkinder und Volksschüler sicher auf ihrem Weg mit Sicherheitswarnweste und Rucksack. Beim 43. Internationalen Raiffeisen-Jugendwettbewerb können Volksschüler und Schüler der Unter- und Oberstufe ihren kreativen Künsten freien Lauf lassen und malerisch Kunstwerke zu Papier bringen. Ältere können bei School- und Uni-Investor ihr Geschick an der Börse mit virtuellem Kapital erproben.

Im Sommer lockte „Burt on tour“ zahlreiche Schülerinnen und Schüler in Eisenstadt in die Fußgängerzone, neben einem Gratis-Eis stand Burt für lustige Fotos zur Verfügung.

Bei den Aktionstagen im Herbst 2013 wiesen Raiffeisen-Mitarbeiter auf stark frequentierten Verkehrsplätzen auf die Notwendigkeit der privaten Vorsorge hin. Im Zuge dessen wurden knapp 36.000 Sackerl mit einem Apfel und Werbematerial an Passanten verteilt.

Die Gebäude einiger Bankstellen wurden baulich, den Kundenanforderungen entsprechend, neu gestaltet.

2013 nahmen zahlreiche Mitarbeiter an Kursen und Seminaren zur Aus- und Weiterbildung teil. Dies führte zu einer weiteren Verbesserung unserer Beratungsqualität.

Vermögens- und Finanzlage

Der zusammenfassende Jahresabschluss für das institutionelle Sicherungssystem umfasst die Jahresabschlüsse der Raiffeisenlandesbank Burgenland und von 29 (Vorjahr 30) burgenländischen Raiffeisenbanken.

Die Bilanzsumme belief sich im Jahre 2013 auf 5.044,7 Millionen EUR, nach 5.122,4 Millionen EUR im Jahre 2012.

Im Sinne des § 243 Abs 3 Z 5 UGB wird angemerkt:

Die Raiffeisenlandesbank Burgenland und die 29 burgenländischen Raiffeisenbanken sind im wesentlichen dem Ausfall- oder Bonitätsrisiko (credit risk) ausgesetzt, welches sich aus der Gefahr ergibt, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch bei dem anderen Partner finanzielle Verluste verursacht.

Die Raiffeisenlandesbank Burgenland und die 29 burgenländischen Raiffeisenbanken haben ein Risikomesssystem installiert, welches auf Basis eines Kundenratingmodells eine Risikolandschaft abbildet. Diesen Risiken wird entsprechendes Risikokapital gegenübergestellt.

Neben dem Ausfallrisiko ist das Beteiligungsrisiko die zweite wesentliche Risikoart der RLB Burgenland, wobei hier die Beteiligung an der RZB die größte Position darstellt.

Diesem Umstand wird Rechnung getragen, indem zum einen das Risiko des Wertverlustes der Beteiligungen und zum anderen das Risiko des Dividendenausfalls durch die Anwendung adäquater Risikofaktoren in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt werden.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos wurden für Grundgeschäfte der Aktivseite und Passivseite Zinssatzswaps abgeschlossen.

Das Liquiditätsrisiko ist entsprechend den geltenden gesetzlichen Liquiditätsbestimmungen und weiters durch Liquiditätsmanagementvereinbarungen zwischen der Raiffeisenlandesbank Burgenland und den 29 burgenländischen Raiffeisenbanken abgesichert.

Aktiva

Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken:

Der Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken belief sich auf 73,9 Millionen EUR nach 67,8 Millionen EUR im Jahre 2012.

Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:

Die Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind, standen mit 213,6 Millionen EUR nach 204,7 Millionen EUR im Vorjahr zu Buche.

Forderungen an Kreditinstitute:

Die Forderungen an Kreditinstitute verringerten sich um 131,6 Millionen EUR oder 12,8 % auf 897,3 Millionen EUR.

Forderungen an Kunden:

Die Forderungen an Kunden sind mit 2.514,9 Millionen EUR nach 2.379,7 Millionen EUR im Vorjahr ausgewiesen.

Für die erkennbaren Risiken des Kreditgeschäftes wurden Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen im erforderlichen Ausmaß gebildet.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere verringerten sich um 113,2 Millionen EUR oder 12,3 % auf 808,1 Millionen EUR.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere:

Die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden mit 161,8 Millionen EUR nach 135,4 Millionen EUR im Vorjahr bilanziert.

Beteiligungen:

Die Beteiligungen standen im Geschäftsjahr mit 267,7 Millionen EUR zu Buche und reduzierten sich somit um 1,6 Millionen oder 0,6 %.

Die Raiffeisenlandesbank hat ihre Beteiligungen an der Raiffeisen Wohnbaubank AG, der Raiffeisen Factoring Holding GmbH und der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH an Tochterunternehmen der RZB verkauft. Der Anteil an der Raiffeisen Bausparkasse GmbH wurde reduziert

Anteile an verbundenen Unternehmen:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit 6,7 Millionen EUR ausgewiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens:

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden mit 0,4 Millionen EUR nach 0,5 Millionen EUR im Vorjahr bilanziert.

Sachanlagen:

Der Bilanzwert der Sachanlagen beträgt 47,1 Millionen EUR.

Sonstige Vermögensgegenstände:

Die Position sonstige Vermögensgegenstände stand mit 52,5 Millionen EUR nach 60,5 Millionen EUR im Vorjahr zu Buche.

Rechnungsabgrenzungsposten:

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit 0,6 Millionen EUR ausgewiesen.

Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten standen zum 31.12.2013 mit 252,3 Millionen EUR nach 442,3 Millionen EUR zu Buche.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden:

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich um 48,5 Millionen EUR oder 1,3 % auf 3.941,0 Millionen EUR.

Verbriefte Verbindlichkeiten:

Die verbrieften Verbindlichkeiten sind mit 281,4 Millionen EUR nach 270,2 Millionen EUR im Vorjahr ausgewiesen.

Sonstige Verbindlichkeiten:

Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 6,8 Millionen EUR oder 19,9 % auf 27,4 Millionen EUR.

Rechnungsabgrenzungsposten:

Die Rechnungsabgrenzungsposten betragen 1,1 Millionen EUR nach 1,7 Millionen EUR im Vorjahr.

Rückstellungen:

Die Rückstellungen standen in der Bilanz mit 35,1 Millionen EUR nach 35,2 Millionen EUR im Vorjahr zu Buche und enthielten die Rückstellungen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen, Steuerrückstellungen sowie sonstige Rückstellungen. Die sonstigen Rückstellungen umfassten Rückstellungen für noch nicht konsumierte Urlaube, für noch nicht fällige Jubiläumsgelder und Vorsorgen für Risiken und Aufwendungen, die dem Bilanzjahr zuzurechnen waren.

Nachrangige Verbindlichkeiten:

Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit 1,0 Millionen EUR nach 25,9 Millionen EUR im Vorjahr ausgewiesen.

Ergänzungskapital:

Die Raiffeisenlandesbank Burgenland und die 29 burgenländischen Raiffeisenbanken wiesen Ergänzungskapital in der Höhe von 51,7 Millionen EUR nach 52,5 Millionen EUR im Vorjahr aus.

Gezeichnetes Kapital:

Die Geschäftsanteile unserer Mitglieder und das Nominale des begebenen Partizipationskapitals beliefen sich auf 27,9 Millionen EUR. Die Position Gezeichnetes Kapital wies somit einen Rückgang 0,1 Millionen EUR oder 0,2 % auf.

Das Nominalwert-Partizipationskapital im Nominale von 20,0 Millionen EUR wurde 2013 eingezogen. Gleichzeitig erfolgte die Ausgabe von haftungsfreien (mehrstimmrechtslosen) Geschäftsanteilen in Höhe von 20,0 Millionen EUR.

Kapitalrücklagen:

Die Kapitalrücklagen wurden mit 12,2 Millionen EUR unverändert zum Vorjahr ausgewiesen.

Gewinnrücklagen:

Die Gewinnrücklagen erhöhten sich um 81,6 Millionen EUR oder 35,1 % auf 314,1 Millionen EUR.

Hafrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG:

Die zur Abdeckung von Kreditausfällen aufzubauende Hafrücklage wurde mit 59,7 Millionen EUR nach 59,5 Millionen EUR im Vorjahr bilanziert.

Unversteuerte Rücklagen:

Die unversteuerten Rücklagen wurden mit 1,9 Millionen EUR nach 2,0 Millionen EUR im Vorjahr bilanziert.

Posten unter der Bilanz:**Eventualverbindlichkeiten**

In der Unterstrichposition 1. Eventualverbindlichkeiten wurden mit 307,2 Millionen EUR nach 290,3 Millionen EUR im Vorjahr bilanziert.

Ertragslage

Die zusammenfassende Gewinn- und Verlustrechnung 2013 umfasst die Raiffeisenlandesbank Burgenland und alle 29 burgenländischen Raiffeisenbanken für den Zeitraum 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013.

Zinsen und ähnliche Erträge:

Zinsen und ähnliche Erträge wurden in der Höhe von 128,9 Millionen EUR nach 146,0 Millionen EUR im Vorjahr vereinnahmt.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen:

Zinsen und ähnliche Aufwendungen wurden in der Höhe von 49,8 Millionen EUR nach 71,3 Millionen EUR im Vorjahr bezahlt.

Nettozinsenertrag:

Aus den beiden Vorpositionen ergab sich ein Nettozinsenertrag in der Höhe von 79,1 Millionen EUR nach 74,7 Millionen EUR im Vorjahr.

Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen:

Im Jahre 2013 wurden die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen um 3,5 Millionen EUR oder 25,0 % auf 17,7 Millionen EUR erhöht. Die Erhöhung ist auf Einmalerträge aufgrund der Veräußerungen von Beteiligungen zurückzuführen.

Provisionserträge:

Die Provisionserträge erhöhten sich um 4,3 Millionen EUR. bzw. 11,6 % auf 41,1 Millionen EUR.

Provisionsaufwendungen:

Die Provisionsaufwendungen erhöhten sich auf 7,8 Millionen Euro nach 7,4 Millionen EUR im Vorjahr.

Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften:

Aus dem Finanzgeschäft wurde ein Ertragsüberhang in der Höhe von 0,6 Millionen EUR nach einem Ertragsüberhang in der Höhe von 0,9 Millionen EUR im Vorjahr erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge:

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich von 4,5 Millionen EUR auf 4,2 Millionen EUR.

Betriebserträge:

Im Geschäftsjahr 2013 konnten somit Betriebserträge in der Höhe von 134,9 Millionen EUR erwirtschaftet werden. Dies entsprach einem Anstieg von 11,2 Millionen EUR oder 9,0 %.

Betriebsaufwendungen:

Die Betriebsaufwendungen beliefen sich auf 90,5 Millionen EUR nach 87,8 Millionen EUR im Vorjahr.

Betriebsergebnis:

Im Geschäftsjahr 2013 wurde das Betriebsergebnis um 8,5 Millionen EUR oder 23,5 % auf 44,4 Millionen EUR erhöht.

Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen zu Wertberichtigungen aus Forderungen und zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken:

Die Position Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen zu Wertberichtigungen aus Forderungen und zu Rückstellungen für Eventualforderungen und Kreditrisiken ergab einen Ertragssaldo von 32,2 Millionen EUR nach einem Aufwandssaldo von 1,0 Millionen EUR im Vorjahr.

Es waren im Wesentlichen Auflösung der Bewertung nach § 57 BWG, die Zuweisungen/Auflösungen an Wertberichtigungen und Abschreibungen von Forderungen, sowie die Bewertung der Wertpapiere ausgewiesen.

Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen zu Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie zu Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen:

In dieser Position war ein Ertragssaldo von 15,6 Millionen EUR nach einem Aufwandssaldo von 5,4 Millionen EUR im Vorjahr ausgewiesen.

Der Ertragssaldo ist hauptsächlich auf die Veräußerung von Beteiligungen zurückzuführen

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich auf 92,2 Millionen EUR nach 29,5 Millionen EUR im Vorjahr.

Außerordentlicher Ertrag

Der außerordentliche Ertrag in der Höhe von 0,2 Millionen EUR im Geschäftsjahr 2012 resultierte aus dem Forderungsnachlass der Solidaritätsgemeinschaft der burgenländischen Raiffeisenbankengruppe gegenüber der Raiffeisenbank Oberschützen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag:

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Millionen EUR oder 11,0 % auf 3,7 Millionen EUR.

Sonstige Steuern:

Die sonstigen Steuern beliefen sich auf 1,0 Millionen EUR nach 0,9 Millionen EUR im Vorjahr.

Jahresüberschuss:

Der Jahresüberschuss erhöhte sich um 64,2 Millionen EUR oder 272,6 % auf 87,7 Millionen EUR.

Rücklagenbewegung:

An Rücklagen wurden insgesamt 73,9 Millionen EUR zugewiesen.

Jahresgewinn:

Im Geschäftsjahr 2013 konnte ein Jahresgewinn in der Höhe von 13,8 Millionen EUR nach 11,8 Millionen EUR im Vorjahr erwirtschaftet werden.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages 2012 in der Höhe von 22,2 Millionen EUR weisen die Raiffeisenlandesbank Burgenland und die 29 burgenländischen Raiffeisenbanken einen Bilanzgewinn in der Höhe von EUR 36.025.901,92 nach EUR 31.965.613,76 im Vorjahr aus.

Cost-Income-Ratio

Die Cost-Income-Ratio belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 67,1 %, nach 70,9 % im Vorjahr.

Eigenmittel

Die Eigenmittel gemäß § 23 BWG beliefen sich auf 510,8 Millionen EUR. Das gesetzliche Eigenmittelerfordernis betrug zum 31.12.2013 250,4 Millionen EUR. Die Eigenmittelquote belief sich zum 31.12.2013 auf 16,3 %. Die Solvabilitätsbestimmungen des § 22 BWG wurden somit eingehalten.

Personalmanagement

Zum Bilanzstichtag 31.12.2013 beschäftigten die Raiffeisenlandesbank Burgenland und die 29 burgenländischen Raiffeisenbanken 897 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bankbetrieb und bot damit sowohl für Vollzeit- als auch für Teilzeitbeschäftigte eine hohe Anzahl an qualitativ hochwertigen Arbeitsplätzen.

Durch zielorientierte und maßgeschneiderte Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die laufenden beruflichen und kundenorientierten Herausforderungen vorbereitet.

Forschung und Entwicklung

Bezüglich Forschung und Entwicklung gibt es branchenbedingt keine relevanten Aktivitäten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag gab es keine wesentliche Änderung der Vermögens- und Bilanzsituation.

Kundengarantiegemeinschaft

Die Kundeneinlagen der Raiffeisenlandesbank Burgenland und von 29 burgenländischen Raiffeisenbanken werden weit über das gesetzliche Erfordernis hinaus gesichert.

Zusätzlich zur gesetzlichen Einlagensicherung unterstützen einander 29 burgenländische Raiffeisenbanken und die Raiffeisenlandesbank Burgenland solidarisch und sichern Kundeneinlagen und Wertpapieremissionen bis zu 100 %. Alle Mitglieder (Anhang 2) der Kundengarantiegemeinschaft haben sich verpflichtet, durch den Einsatz der wirtschaftlichen Reserven für die zeitgerechte Erfüllung aller Einlagen und Emissionen zu sorgen.

Die Raiffeisenbankengruppe Burgenland steht damit mit ihrer ganzen Stärke für Sicherheit und Vertrauen bei Kunden und Mitinhabern.

Darüber hinaus besteht auf Bundesebene die Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft Österreich, die dann die Kundeneinlagen sichert, wenn die Landessicherung nicht ausreichen sollte.

Ausblick 2014

In der Eurozone konnte 2013 nach eineinhalb Jahren die Rezession beendet werden. Zwar dürften die Aufräumarbeiten der Finanz- und Schuldenkrise noch viele Jahre dauern, aber unverkennbar hat sich zuletzt die Lage entspannt.

Aktuell signalisieren die Konjunkturumfragen in der Eurozone einen moderaten Anstieg der Wirtschaftsleistung. Im Jahr 2014 erwarten wir daher eine kontinuierliche Wachstumsbeschleunigung. Die robuste Konjunkturdynamik von wichtigen Handelspartnern (USA, GB), sowie die auch in einigen Peripherieländern verbesserte Wettbewerbsfähigkeit (va. Spanien und Portugal) sprechen für anhaltenden Rückenwind durch die Exportwirtschaft. Gleichzeitig lässt der dämpfende Effekt aus der Konsolidierung der Staatsfinanzen nach.

Für Österreich wird für 2014 ein Wirtschaftswachstum von 1,5 % prognostiziert, womit das Wachstum Österreichs in etwa der durchschnittlichen Entwicklung der Eurozone entsprechen wird. Die angrenzenden CEE Staaten, in denen viele österreichische Unternehmen investiert sind, dürfen aufgrund ihres Aufholbedarfes ein Wirtschaftswachstum von 2,2 % erwarten.

Angesichts des moderaten Konjunkturausblicks und den geringen Inflationsaussichten sollte die Europäische Zentralbank an ihrer expansiven Geldpolitik festhalten. Wir erwarten daher, dass die Zinssätze am Geldmarkt 2014 auf den tiefen Ständen bleiben. Bei den Renditen für Staatsanleihen ist – eine weitere Belebung der Konjunkturdynamik vorausgesetzt – zum Jahresende hin mit einem moderaten Anstieg zu rechnen.

Seit März des Jahres 2014 hat sich jedoch durch die Krise in der Ukraine und die Spannungen zwischen USA, EU und Russland ein weiteres Bedrohungspotential für die Konjunktur ergeben, dessen Auswirkungen abzuwarten bleiben.

Trotz dieser moderaten Aussichten streben die Raiffeisenlandesbank Burgenland und die burgenländischen Raiffeisenbanken eine überdurchschnittliche Geschäftsausweitung an. Die gute Eigenmittel- und Liquiditätssituation ist solide Basis für ein Wachstum bei Finanzierungen sowohl bei Privatkunden als auch Unternehmen. Ziel ist es, bei gleichzeitiger Verbesserung der Kundenzufriedenheit schneller als der Markt zu wachsen und die hohen Marktanteile auszubauen. Die vorsichtige Risikopolitik, die sich in der Wirtschaft- und Finanzkrise bewährt hat, wird zur Erhaltung und dem weiteren Ausbau der wirtschaftlichen Stärke unverändert fortgeführt.

Seit dem Bilanzstichtag gibt es in der Raiffeisenlandesbank Burgenland und den burgenländischen Raiffeisenbanken keine wesentliche Änderung in der Vermögens-, Ertrags-, Risiko- und Liquiditätssituation. Die ersten Ergebnisse des Jahres 2014 bestätigen, dass die angestrebten Ziele realistisch und erreichbar sind.

Als Spitzeninstitut auf Landesebene wird die Raiffeisenlandesbank Burgenland weiter daran arbeiten, die Wettbewerbsfähigkeit der burgenländischen Raiffeisenbanken zu erhalten und die Nutzung der Marktstellung durch Cross Selling zu stärken. TOP - Produkte und professionelle Beratung sichern hohe Kundenzufriedenheit.

Raiffeisen ist die burgenländische Regionalbankengruppe: ihre Arbeitsplätze und der volkswirtschaftliche Beitrag als Finanzinstitut machen sie zu einem stabilen und unverzichtbaren Faktor für den Wirtschaftsstandort Burgenland.

Raiffeisenlandesbank wirkt seit annähernd 9 Jahrzehnten im Burgenland. Im Mittelpunkt des Tun und Handelns stehen die Interessen der hier lebenden Menschen sowie der Mitgliedsgenossenschaften.

Eisenstadt, 13. Juni 2014

Solidaritätsgemeinschaft der burgenländischen Raiffeisenbankengruppe
Raiffeisenstraße 1, 7000 Eisenstadt

Für den VORSTAND

DI Erwin Tinhof
Obmann

GD Dr. Rudolf Könighofer
Vorstandsmitglied

Mitglieder der Solidaritätsgemeinschaft der burgenländischen Raiffeisenbankengruppe

1	Raiffeisenbank	Seewinkel-Hansag
2	Raiffeisenbank	Apetlon
3	Raiffeisenbank	Mittelburgenland Ost
4	Raiffeisenbank	Donnerskirchen-Oggau-Schützen
5	Raiffeisenbank	Draßmarkt-Kobersdorf-St.Martin
6	Raiffeisenlandesbank	Burgenland
7	Raiffeisenbank	Frauenkirchen
8	Raiffeisenbezirksbank	Güssing
9	Raiffeisenkasse	Heideboden
10	Raiffeisenbank	Horitschon und Umgebung
11	Raiffeisenbank	Illmitz
12	Raiffeisen-Bezirksbank	Jennersdorf
13	Raiffeisenbank	Dreiländereck Burgenland-Nord eGen.
14	Raiffeisenbank	Königsdorf
15	Raiffeisenbank	Lockenhaus
16	Raiffeisenbank	Lutzmannsburg-Frankenau
17	Raiffeisenbank	Mönchhof
18	Raiffeisenbank	Mörbisch
19	Raiffeisenkasse	Neckenmarkt
20	Raiffeisenbezirksbank	Oberpullendorf
21	Raiffeisenbank	Oberschützen-Bernstein-Mariasdorf-Wiesfleck
22	Raiffeisenbezirksbank	Oberwart
23	Raiffeisenbank	Pamhagen
24	Raiffeisenbank	Region Parndorf
25	Raiffeisenbank	Podersdorf
26	Raiffeisenbank	Purbach
27	Raiffeisenbezirksbank	Mattersburg
28	Raiffeisenbank	Freistadt Rust
29	Raiffeisenbank	St.Margarethen-Trausdorf-Oslip
30	Raiffeisenbank	Weiden am See
31		RBE Holding (Eisenstadt)

Raiffeisen Kundengarantiegemeinschaft Burgenland

1	Raiffeisenbank	Seewinkel-Hansag
2	Raiffeisenbank	Apetlon
3	Raiffeisenbank	Mittelburgenland Ost
4	Raiffeisenbank	Donnerskirchen-Oggau-Schützen
5	Raiffeisenbank	Draßmarkt-Kobersdorf-St.Martin
6	Raiffeisenlandesbank	Burgenland
7	Raiffeisenbank	Frauenkirchen
8	Raiffeisenbezirksbank	Güssing
9	Raiffeisenkasse	Heideboden
10	Raiffeisenbank	Horitschon und Umgebung
11	Raiffeisenbank	Illmitz
12	Raiffeisen-Bezirksbank	Jennersdorf
13	Raiffeisenbank	Dreiländereck Burgenland-Nord eGen.
14	Raiffeisenbank	Königsdorf
15	Raiffeisenbank	Lockenhaus
16	Raiffeisenbank	Lutzmannsburg-Frankenau
17	Raiffeisenbank	Mönchhof
18	Raiffeisenbank	Mörbisch
19	Raiffeisenkasse	Neckenmarkt
20	Raiffeisenbezirksbank	Oberpullendorf
21	Raiffeisenbank	Oberschützen-Bernstein-Mariasdorf-Wiesfleck
22	Raiffeisenbezirksbank	Oberwart
23	Raiffeisenbank	Pamhagen
24	Raiffeisenbank	Region Parndorf
25	Raiffeisenbank	Podersdorf
26	Raiffeisenbank	Purbach
27	Raiffeisenbezirksbank	Mattersburg
28	Raiffeisenbank	Freistadt Rust
29	Raiffeisenbank	St.Margarethen-Trausdorf-Oslip
30	Raiffeisenbank	Weiden am See
31		RBE Holding (Eisenstadt)



Risikobericht 2013

Risikobericht 2013 des institutionellen Sicherungssystems der Raiffeisenbankengruppe Burgenland

29 burgenländische Raiffeisenbanken und die Raiffeisenlandesbank Burgenland haben ein institutionelles Sicherungssystem gemäß 22 a Abs. 9 BWG im Rahmen der Solidaritätsgemeinschaft der burgenländischen Raiffeisenbankengruppe eingerichtet und unterliegen einer Haftungsvereinbarung, die die angeschlossenen Institute absichert, insbesondere indem bei Bedarf ihre Liquidität und Zahlungsfähigkeit sichergestellt wird.

Dieses institutionelle Sicherungssystem verfügt über ein Früherkennungssystem zur Überwachung und Einstufung der Risiken und liefert einen vollständigen Überblick über die Risikosituation der einzelnen Institute und des institutionellen Sicherungssystems insgesamt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden in Umsetzung der Anforderungen der neuen EU-Verordnung Nr. 575/2013 (CRR) die Verträge zur Einrichtung des EU-konformen institutionellen Sicherungssystems (L-IPS) unterfertigt. Die Verträge wurden von allen Raiffeisenbanken, der Landesbank und der Solidaritätsgemeinschaft der RBGB unterzeichnet. Damit wurde die lückenlose Fortführung des Sicherungssystems gewährleistet.

Institutional Protection Scheme (IPS) und Institutsbezogenen Sicherungssysteme

Mit dem Inkrafttreten der EU-Bankenregularien (Capital Requirement Regulation – CRR und Capital Requirement Directive – CRD) per 1.1.2014 wurde eine Anpassung des bisherigen institutsbezogenen Sicherungssystems auf Landesebene erforderlich und des weiteren wurde ein Sicherungssysteme auf Bundesebene neu eingerichtet. Die formalen Vorkehrungen zu den neuen EU-konformen Sicherungssystemen gem. Art 113 Abs. 7 CRR wurden bereits im Vorjahr getroffen:

Zwischen der Raiffeisenlandesbank Burgenland, der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, sämtlichen anderen Raiffeisenlandesbanken, der ZVEZA Bank, der Raiffeisen Wohnbaubank AG, der Raiffeisen Bausparkasse GmbH und der Österreichischen Raiffeisen-Einlagensicherung eGen (ÖRE) besteht eine Vereinbarung über die Errichtung eines "Institutsbezogenen Sicherungssystems" oder "Institutional Protection Scheme" (Bundes-IPS-Vertrag).

Zwischen der Raiffeisenlandesbank Burgenland, der Solidaritätsgemeinschaft der Raiffeisenbankengruppe Burgenland, den 29 burgenländischen Raiffeisenbanken und der Raiffeisen-Einlagensicherung Burgenland eGen besteht eine Vereinbarung über die Errichtung eines "Institutsbezogenen Sicherungssystems" oder "Institutional Protection Scheme" (Landes-IPS-Vertrag).

Mit dem Bundes- bzw. Landes-IPS-Vertrag wird ein institutsbezogenes Sicherungssystem (Bundes- bzw. Landes-IPS) errichtet, in dem die Vertragsparteien die in den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen des IPS Rechtsrahmens und die zu deren Umsetzung im Bundes- bzw. Landes-IPS-Vertrag geregelten Rechte und Pflichten übernehmen. Darüber hinaus besteht zwischen den Vertragsparteien des Bundes- bzw. Landes-IPS-Vertrages eine Treuhandvereinbarung, gemäß der die ÖRE bzw. die Raiffeisen-Einlagensicherung Burgenland eGen als Treuhänderin für Zahlungen im Rahmen des Bundes- bzw. Landes-IPS fungiert.

Die CRR-konformen institutionellen Sicherungssysteme treten vorbehaltlich einer Genehmigung durch die nationale Aufsichtsbehörde ab 1.1.2014 auf Basis einer entsprechenden Verfahrensordnung der FMA in Kraft und gleichzeitig wird damit auf Landesebene das bisher bestehende Sicherungssysteme (Intra Group Exposure) gem. § 22a Abs. 9 Z 11 BWG abgelöst.

Risikomanagement in der Raiffeisenbankengruppe Burgenland

Gemeinsam mit der Raiffeisenlandesbank Burgenland als Zentralinstitut und den Verbundeinrichtungen werden für die burgenländischen Raiffeisenbanken Modelle, Systeme und Verfahren im Rahmen des Risikomanagements entwickelt und einheitlich angewandt.

In der Raiffeisenbankengruppe Burgenland wurde ein Risikomanagement mit Strukturen implementiert, das es ermöglicht, sämtliche wesentliche Risiken wie Kreditrisiko, Länderrisiko, Marktrisiken, Liquiditätsrisiko, Beteiligungsrisiko, operationelles Risiko und makroökonomisches Risiko zu identifizieren, zu messen und zu steuern. Für sonstige, nicht quantifizierbare Risiken, ist ein adäquater Risikopuffer vorgesehen

Risikostrategie

Ziel ist die permanente Sicherstellung der Risikotragfähigkeit der RLB Burgenland und der burgenländischen Raiffeisenbanken und damit die Sicherung des Unternehmensfortbestandes der Raiffeisenbankengruppe. Neben einer risikoorientierten Sichtweise ist ein angemessenes Jahresergebnis eine weitere Prämisse für die Geschäftstätigkeit, um die Risikotragfähigkeit und die Eigenmittelausstattung weiter zu verbessern.

Die RLB Burgenland und die burgenländischen Raiffeisenbanken wurden im Geschäftsjahr 2013 grundsätzlich von einem konservativen Umgang mit den bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken geprägt.

Dies bedeutet auch, dass bei intransparenter, unüberschaubarer Risikolage dem Vorsichtsprinzip der Vorzug gegeben wurde und nur Risiken eingegangen wurden, die auch beurteilt werden konnten.

Die RLB Burgenland und die burgenländischen Raiffeisenbanken verfügen jeweils über eine schriftlich ausformulierte, mittelfristige Risikostrategie, die die Grundhaltung der RLB Burgenland, bzw. die der burgenländischen Raiffeisenbanken im Umgang mit Risiken festlegt. Neben den risikopolitischen Grundsätzen, die die Rahmenbedingungen für die Risikopolitik des Unternehmens bilden, enthält die Risikostrategie Vorgaben für Risikobegrenzungen, die organisatorische Umsetzung des Risikomanagements, Regelungen zur Risikosteuerung sowie zu Dokumentation und Berichtswesen. In jedem Fall ist die Risikostrategie ein integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung.

Schließlich haben die Raiffeisenbanken auch den genossenschaftlichen Förderauftrag sowie die regionale Verankerung zu berücksichtigen.

Alle burgenländischen Raiffeisenbanken nehmen aufgrund der Liquiditätsmanagementvereinbarung an einem System des gemeinsamen Liquiditätsausgleiches teil. Zielsetzung ist, die Liquiditätsversorgung der burgenländischen Raiffeisenbanken und der RLB Burgenland abzusichern.

Die Einhaltung der Risikostrategie bei den burgenländischen Raiffeisenbanken wird jährlich durch die RLB Burgenland, Geschäftsgruppe Revision, geprüft.

Risikotragfähigkeit

In der RLB Burgenland und in den burgenländischen Raiffeisenbanken werden im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung dem vorhandenen Risikodeckungspotenzial (Ertrag, Eigenkapital und stille Reserven) der Bank alle maßgeblichen Risiken, die nach gängigen Methoden und unter Einsatz entsprechender Risikomesssysteme ermittelt werden, gegenübergestellt. Auf diese Weise wird erhoben, ob unter angenommenen Prämissen ausreichend Risikotragfähigkeit gegeben ist. Die Beurteilung der Risikosituation erfolgt für die Szenarien Problemfall und Extremfall. Die Gesamtrisikoberechnung erfolgt durch Addition der wesentlichen Einzelrisiken.

Risikosteuerung und Risikoüberwachung

Der Vorstand der RLB Burgenland und die Geschäftsleiter der burgenländischen Raiffeisenbanken sind gemäß Bankwesengesetz für die Umsetzung der Risikostrategie und des Risikomanagements verantwortlich. Der professionelle Umgang mit Risiken bildet eine Kernaufgabe des Managements der RLB Burgenland und der burgenländischen Raiffeisenbanken. Die wesentlichen Risiken und die Entwicklung der Risikotragfähigkeit der RLB Burgenland und der burgenländischen Raiffeisenbanken werden regelmäßig in einem Risikobericht dargestellt. Maßnahmen der Risikosteuerung werden auf Basis dieser Risikoberichte bzw. anlassbezogen im Bedarfsfall gesetzt.

Die Limitierung des Gesamtbankrisikos erfolgt durch Festlegung einer maximalen Risikobelastung auf Gesamtbankebene.

Die maximale Höhe der Ausnutzung der Risikotragfähigkeit wird vierteljährlich überwacht.

Die Liquiditätsrisikosteuerung für die burgenländischen Raiffeisenbanken erfolgt durch das Liquiditätsmanagementgremium, welches halbjährlich sowie bei Bedarf zu Sitzungen zusammentritt.

Organisatorischer Aufbau

Die Aufbau- und Ablauforganisation ist derart organisiert, dass Interessenskonflikte vermieden werden.

Die RLB Burgenland hat die Vorgaben der FMA-Mindeststandards für das Kreditgeschäft umgesetzt. Alle Raiffeisenbanken wenden diese Standards sinngemäß an.

Ebenso wird durch regelmäßige Ausbildungsmaßnahmen die Qualifikation der Mitarbeiter sichergestellt.

Die verwendeten Modelle, Systeme und Verfahren werden regelmäßig überprüft und laufend überwacht, wobei der Innenrevision der RLB Burgenland und der burgenländischen Raiffeisenbanken eine essentielle Funktion zukommt.

Die wesentlichsten Risiken der Raiffeisenbankengruppe Burgenland

Adressrisiko

Das Adressrisiko ist jenes Risiko, das durch den Ausfall eines Kunden oder die Nichterfüllung vertraglicher Verpflichtungen durch einen Vertragspartner entsteht. Das Adressrisiko wird für sämtliche Forderungen aus Krediten, Interbankgeschäften und Wertpapieren ermittelt und enthält das Kreditrisiko, das Fremdwährungskreditrisiko und das Länderrisiko.

Die Rahmenbedingungen für das Management des Kreditrisikos bilden die kreditrisikopolitischen Grundsätze.

Es wird nur Risiko eingegangen, das beurteilt werden kann. Neue Produkte werden nur nach einem durchgeführten Produkteinführungsprozess und nach geklärter Risikobeurteilung eingeführt.

Für die Beurteilung der Bonität und Werthaltigkeit der Sicherheiten wird von der RLB Burgenland das bundeseinheitliche Raiffeisen-Rating- und Sicherheiten-System herangezogen. Die Risikomessung erfolgt für alle Szenarien anhand von Ausfallswahrscheinlichkeiten.

Die Systeme zur Bonitätsbeurteilung werden laufend validiert und weiterentwickelt.

Beteiligungsrisiko

Beim Beteiligungsrisiko wird zwischen den folgenden Risikoarten unterschieden:

Beteiligungsrisiko in engerem Sinn:

Als Beteiligungsrisiko im engeren Sinn wird die Gefahr des Wertverlustes von übernommenen Unternehmensanteilen aufgrund einer Bonitätsverschlechterung des betreffenden Unternehmens und/oder auf Grund rückläufiger Aktienkurse bezeichnet (Anteilseignerrisiko). Der Wertverlust der Beteiligung führt bei der Bank als Eigentümer zu einer Teilwertabschreibung des Beteiligungswertes bzw. zu einer Reduktion der stillen Reserven, wodurch das Deckungspotenzial geschmälert wird. Zusätzlich kann für die Bank eine Nachschussverpflichtung entstehen, die sich aus gesetzlichen oder vertraglichen Bestimmungen oder moralischer Sanierungsverantwortung ergibt.

Dividendenausfallsrisiko

Unter Dividendenausfallsrisiko versteht man die Gefahr, dass aus eingegangenen Beteiligungen keine Dividendenzahlungen bzw. Gewinnausschüttungen erfolgen. Das Dividendenausfallsrisiko erstreckt sich sowohl auf strategische Beteiligungen (insbesondere im banknahen Bereich) als auch auf operative Beteiligungen (vor allem im Nichtbankensektor).

Die Steuerung des Beteiligungsrisikos wird durch den Vorstand mit Unterstützung der Abteilung Beteiligungsmanagement wahrgenommen. Die Quantifizierung des Beteiligungsrisikos erfolgt in der Abteilung Gesamtbanksteuerung unter Anwendung von sektorweit einheitlich definierten Risikofaktoren, die auf die Verkehrswerte der Beteiligungen angewandt werden.

Länderrisiko

Das Länderrisiko drückt sich aus in der Gefahr, dass Forderungen aus grenzüberschreitenden Geschäften und/oder in Fremdwährung wegen hoheitlicher Maßnahmen ausfallen können (Transfer- und Konvertierungsrisiko) sowie in der Gefahr, dass die wirtschaftliche oder politische Situation des Landes negative Auswirkungen auf die Bonität des Schuldners zur Folge hat. Es beinhaltet die Zahlungsunfähigkeit oder fehlende Zahlungsbereitschaft des Landes selbst, oder desjenigen Landes, dem der Geschäftspartner/Kontrahent zuzuordnen ist.

Die Steuerung des Länderrisikos erfolgt durch das Gesamtbanksteuerungskomitee, welches die Limite je Land definiert.

Die Limitkontrolle und der Limitbericht werden monatlich von der Abteilung Gesamtbanksteuerung erstellt. Ebenso wird hier quartalsweise das Risiko für den Problem- und Liquidationsfall quantifiziert und in die Risikotragfähigkeitsrechnung aufgenommen.

Marktpreisrisiko

Unter dem Marktrisiko versteht man die Unsicherheit künftiger Erträge bzw. Wertentwicklungen aufgrund von Marktpreisschwankungen, insbesondere Aktienkursen, Zinssätzen, Fremdwährungskursen. Die RLB Burgenland ordnet folgende Kategorien dem Marktrisiko im Bankbuch zu:

Zinsänderungsrisiko

Aktienkursrisiko

Fremdwährungsrisiko

Credit Spread Risiko

Die RLB Burgenland ist gemäß ihrer geschäfts- und risikopolitischen Ausrichtung durch einen sehr risikosensitiven Umgang mit Marktrisiken geprägt. Dies drückt sich durch entsprechende Limitsysteme, Kompetenzregeln und Treasury-Linien aus.

Die Steuerung der Marktrisiken erfolgt über das Aktiv-Passiv-Management-Komitee, die Umsetzung der Maßnahmen durch das Treasury. Der Abteilung Gesamtbanksteuerung obliegen die Aufgaben der Risikolimitierung, Überwachung und Reporting.

Bei den burgenländischen Raiffeisenbanken werden keine Handelsbücher geführt. Da keine wesentlichen offenen Devisenpositionen vorhanden sind, besteht nahezu kein Währungsrisiko. Weiters besteht kein Marktpreisrisiko aus derivativen Produkten, da diese nur zu Absicherungszwecken eingesetzt werden. Derivative Kundengeschäfte werden zur Gänze durch entsprechende Gegengeschäfte geschlossen. Das Marktpreisrisiko der Raiffeisenbank beschränkt sich somit auf das Kursrisiko aus Wertpapieren und das Zinsänderungsrisiko.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko der Bank, ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und zeitgerecht erfüllen zu können (operationelles Liquiditätsrisiko), sowie auch das Risiko erhöhter eigener Refinanzierungskosten zur Beschaffung erforderlicher Liquidität (strukturelles Liquiditätsrisiko)

Eine wesentliche Aufgabe der RLB Burgenland ist in diesem Zusammenhang die Sicherung der Liquidität für die Raiffeisen Bankengruppe Burgenland (RBGB). Dazu zählt die vorsorgliche Bewirtschaftung der vorhandenen Liquidität der RBGB als auch die Absicherung der langfristigen Liquiditätsversorgung der RBGB in EUR und Fremdwährungen.

Die Steuerung des Liquiditätsrisikos in der RLB Burgenland erfolgt durch das Treasury. Die Risikomessung und Limitüberwachung wird von der Abteilung Gesamtbanksteuerung wahrgenommen. Regelmäßig werden Berichte zur Liquiditätssituation erstellt und die daraus abgeleiteten Limitausnutzungen überwacht. Weiters ist ein Frühwarnsystem eingerichtet, das anhand mehrerer Risikoparameter die spezifische Liquiditätssituation des burgenländischen Raiffeisensektors abbildet., Veränderungen in der Liquiditätsversorgung frühzeitig aufzeigt und zeitgerechnet die Umsetzung von Maßnahmen ermöglicht.

Zudem existiert ein Notfallsplan, der Maßnahmen und Umsetzungsprozesse im Falle eines Liquiditätsengpasses definiert. Dadurch wird rasches und effektives Handeln im Risikofall gesichert.

Liquiditätsrisikomanagement in der RBG

Kreditinstitute, die einem Zentralinstitut angeschlossen sind, haben gemäß §25 BWG zur Sicherung der Finanzmarktstabilität an einem System des gemeinsamen Liquiditätsausgleichs teilzunehmen. Dabei ist die Liquiditätsversorgung der angeschlossenen Kreditinstitute im Bedarfsfall vertraglich oder statutarisch zu regeln.

- Die RLB Burgenland nimmt gemeinsam mit den anderen RLBen an einem entsprechenden System beim Zentralinstitut RZB teil. Die Modalitäten der Leistungsbeziehung wurden vertraglich geregelt. Der Vertrag regelt u.a.:
- Die Inanspruchnahme von Liquidität im Bedarfsfall
- Die Willensbildung und die Beschlusserfordernisse
- Daneben wurde auch ein Liquiditätsnotfallplan der RBG etabliert.

Liquiditätsrisikomanagement in der RBGB

Im Sinne eines gemeinsamen Haftungs- und Solidaritätsverbundes wird das Liquiditätsrisikomanagement in der RBGB zentral als Liquiditätsverbund durchgeführt.

Die vertragliche Basis dafür stellt die Liquiditätsmanagement-Vereinbarung dar und regelt:

- das Monitoring und Reporting
- die Limitierung des Liquiditätsrisikos

- die Zusammensetzung und Aufgaben des Liquiditätsgremiums
- die Vorgehensweise im Liquiditätsnotfall
- den Anspruch auf Liquidität
- und die Zusammensetzung des zentralen Liquiditätspuffers der RBGB

Operationelles Risiko

Operationelles Risiko definieren die RLB Burgenland und die burgenländischen Raiffeisenbanken als die Gefahr von Verlusten als Folge unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, Menschen und Systeme oder von externen Ereignissen und beinhaltet das Rechtsrisiko.

Durch die Nutzung gemeinsamer, standardisierter Verfahren und Systeme sowie gemeinsamer Notfallkonzepte durch die Raiffeisenbankengruppe wird nach Möglichkeit die Hintanhaltung operationeller Risiken erreicht.

Limit- und Kompetenzregelungen, ein risikoadäquates Kontrollsystem sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Innenrevision gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad.

Seitens des Vorstandes der RLB Burgenland und der Geschäftsleiter der burgenländischen Raiffeisenbanken werden in regelmäßigen Abständen Risikoeinschätzungen hinsichtlich des operationellen Risikos durchgeführt und wesentliche Schadensfälle dokumentiert.

Weiters wurden im Rahmen des Business Continuity Managements Notfallpläne eingerichtet, die als Maßnahmenpläne für den Fall des Schadenseintritts rasches Handeln gewährleisten mit dem Ziel, Betriebsstörungen weitestgehend zu vermeiden.

Makroökonomisches Risiko

Dabei handelt es sich um das Risiko, dass eine ungünstige Entwicklung des makroökonomischen Umfeldes (Konjunktur, Geldpolitik, Preispolitik, Besteuerung) sowie auch damit etwaig einhergehende Risikoparametererhöhungen negative Auswirkungen auf die Ertrags- und Risikosituation der Bank zur Folge haben.

Das makroökonomische Risiko wird als eigene Risikokategorie in der Risikotragfähigkeitsrechnung ausgewiesen, wobei eine Verschlechterung der Bonitäten im Kreditportfolio infolge ungünstiger makroökonomischer Entwicklungen unterstellt wird. Das daraus resultierende zusätzliche Risikopotenzial wird als makroökonomisches Risiko ausgewiesen.

Sonstige Risiken

Sonstige, nur schwer bzw. gar nicht quantifizierbare Risiken werden im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse über Risikopuffer in Form eines Aufschlages in Höhe von 5% auf Gesamtsumme der anderen quantifizierten Risiken berücksichtigt.

Die sonstigen Risiken umfassen das strategische Risiko, das Ertrags- bzw. Geschäftsrisiko, das Eigenkapitalrisiko sowie Konzentrationsrisiken.

Solidaritätsgemeinschaft der burgenländischen Raiffeisenbankengruppe
Raiffeisenstraße 1, 7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 13 Juni 2014

Für den VORSTAND

DI Erwin Tinhof
Obmann

GD Dr. Rudolf Könighofer
Vorstandsmitglied